

Die **Belter-Dialoge** finden einmal jährlich an der Leipziger Universität statt, um Aspekte des Terrors an ostdeutschen Bildungseinrichtungen sichtbar zu machen. Herbert Belter wurde 1951 zum Tode verurteilt und in Moskau erschossen. Sein Name steht symbolisch für Widerstand und Zivilcourage in der ehemaligen DDR. Die Belter-Dialoge sollen Mahnung sein, sich für die Demokratie zu engagieren, damit sich in unserem Land Diktaturen nicht wiederholen.

Absender (in Druckschrift):  
.....  
Titel, Vorname, Name .....  
Unternehmen/Firma .....  
Tätigkeit .....  
Straße .....  
PLZ ..... Ort .....  
Tel.: .....  
Fax: .....  
E-Mail: .....

**Konrad-Adenauer-Stiftung**  
Bildungswerk Dresden  
Königstr. 23  
01097 Dresden



#### Veranstaltungsort

Universität Leipzig  
Alter Senatssaal, Rektoratsgebäude  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig

#### Anfahrt

Bus Linie 72, 73 bis Hauptbahnhof,  
89 bis Goethestraße  
Straßenbahn Linie 1, 3, 4, 7, 10, 11,  
12, 15, 16 bis Hauptbahnhof bzw.  
Augustusplatz

Vom Hauptbahnhof oder Augustusplatz kommend über die Goethestraße in die Ritterstraße abbiegen (5 Minuten Fußweg)

#### Tagungsleitung

Dr. Joachim Klose  
Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung im Freistaat Sachsen  
Königstr. 23  
01097 Dresden  
Telefon 0351/563446-0  
Telefax 0351/563446-10  
kas-dresden@kas.de  
www.kas-dresden.de

#### Anmeldung

Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei. Es wird um **schriftliche Anmeldung** bis zum 10.4.2011 gebeten.

#### Kooperation

In Kooperation mit der Universität Leipzig.



#### EINLADUNG

**BELTER-DIALOGE  
IMPULSE ZU ZIVILCOURAGE  
UND WIDERSTAND**

**RELIGION STATT IDEOLOGIE  
CHRISTLICHE STUDENTEN-  
GEMEINDEN IN DER DDR**

27. APRIL 2011  
ALTER SENATSSAAL  
UNIVERSITÄT LEIPZIG



Die marxistisch-leninistische Ideologie, die vom Absterben der Religion überzeugt ist, bestimmte das Verhältnis zu den Kirchen in der ehemaligen DDR: Christsein und das neue, sozialistische Menschenbild passten nicht zusammen. So mussten häufig junge Christen, die zu ihrem Glauben standen, Nachteile bei ihrem Bildungsweg in Kauf nehmen. Im Allgemeinen wurden sie trotz guter Leistungen erst gar nicht zur Oberschule zugelassen, so dass ihnen ein Studium häufig versagt blieb. An den Universitäten waren sie einem besonderen ideologischen Druck ausgesetzt. Von den zukünftigen „Sozialistischen Leitern“ erwartete man letztlich eine besondere Systemtreue. Das führte zu vielen Konflikten, wie z. B. bei der Reserveoffiziersbereitschaftserklärung, in den Reservistenlagern oder vor Wahlen.

Christliche Studentinnen und Studenten fanden oft in den Katholischen und Evangelischen Studentengemeinden ihr Zuhause. Hier konnten sie ihren Glauben leben, sich über ihre Lebenssituationen austauschen und in Vorträgen die Deformationen der Ideologie kompensieren. Die Studentenpfarrer waren Persönlichkeiten, an denen sich viele Studenten aufrichteten. Automatisch sammelte sich ein Potential, das mit dem gesellschaftlichen System nicht konform lief und das auch die Kirchen herausforderte. Der SED waren die Studentengemeinden ständig ein Dorn im Auge. Trotz intensiver Beobachtung ist es der Stasi kaum gelungen, in den Kern der Studentengemeinden vorzudringen.

Die dritten Belter-Dialoge widmen sich dem christlichen Widerstand an den ostdeutschen Universitäten. Welche Herausforderungen hatten der Einzelne und die Studentengemeinden zu bestehen? Was heißt es heute, an der Universität Christ zu sein? Sind die Studentengemeinden noch Stachel im Fleisch oder ein Studentenclub wie andere auch?

Mit herzlicher Einladung

Dr. Joachim Klose

Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung  
für den Freistaat Sachsen

**27. April 2011 | 10 Uhr**

**Universität Leipzig, Alter Senatssaal  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig**

**10 Uhr | Einführung**

*Dr. Joachim Klose, Dresden*

**10.15 Uhr | Kampf um die Köpfe?  
Christliche Studenten in der DDR im  
Spannungsfeld von Religion und  
Ideologie**

*Prof. Dr. Christoph Kähler, Leipzig  
Landesbischof in Thüringen i.R.*

**11.30 Uhr | Außeruniversitäres  
Studium Generale? Christliche  
Studentengemeinden in der DDR**

*Dr. Peter-Paul Straube, Schmochitz  
Rektor des Bischof Benno Hauses*

**12.30 Uhr | Mittagsimbiss**

**14 Uhr | Widerstand gegen die  
Universitätskirche?**

*Pfarrer i.R. Nikolaus Krause, Dresden  
Prof. Dr. Franz Häuser, Altrektor der  
Universität Leipzig*

**15.30 Uhr | Seid ihr noch Salz der  
Erde? Aufgaben der  
Studentengemeinden heute**

*Frank Martin, Studentenpfarrer, und  
Christoph Schröder, Vertrauensstudent  
Evangelische Studentengemeinde Leipzig*

*Pater Clemens Blattert SJ, Studenten-  
pfarrer, und Johanna Rogge, Sprecherin  
Katholische Studentengemeinde*

**19.30 Uhr | Festabend  
Wertebasis und Weltgestaltung**

*Oberbürgermeister Burkhard Jung  
Stadt Leipzig  
Rektor der Universität Leipzig*

**Immun gegen Ideologien?  
Das Spannungsfeld von Wissen und  
Glauben gestern und heute**

*Prof. Axel Noack, Universität Halle  
Landesbischof in Sachsen-Anhalt i.R.*

*Prof. Dr. Eberhard Tiefensee, Universität  
Erfurt, ehemaliger Studentenpfarrer der  
Katholischen Studentengemeinde Leipzig*

**Empfang**

An den Belter-Dialogen der Konrad-Adenauer-Stiftung am

27. April 2011, 10-17 Uhr, Vorträge und Diskussionen

27. April 2011, 19.30 Uhr, Festabend

nehme/n ich  und ..... weitere Personen teil.

Bitte senden Sie mir Informationen über künftige Veranstaltungen der Konrad-Adenauer-Stiftung bis auf Widerruf zu.

.....  
Datum

.....  
Unterschrift